

Völker der gan-

zen Welt, vereinigt

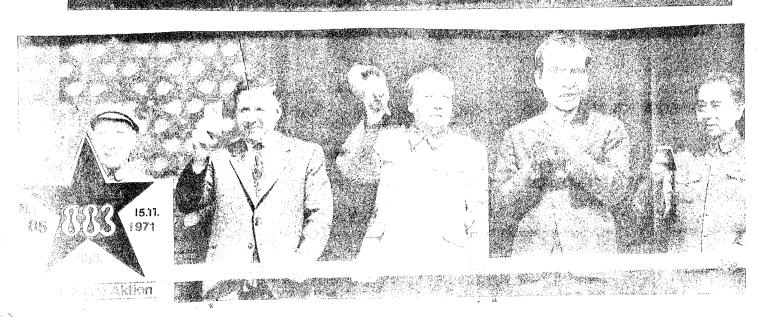
euch, besiegt die

USA-Aggressoren

und alle ihre La-

kaien!

Mao Isetung





REVOLUTION ARE AKTION

Diskussion der neuen Redaktion

Mit dieser Nummer der 863 verbindet sich gleichzeitig ein Wechsel in der Reduktion der Zeitung. Die Genossen, die in Zukunft für die kontinuierliche Herstellung und den Vertrieb der 883 ge rantieren, werden die politische Linie fortführen, wie sie in den Spalten der letzten 14 Nummern ihren Ausdruck fand: Propagierung der Selbstorganisation in allen gesellschaftlichen Berechen, Abgrenzung gegenüber den überheblichen und selbstherrlichen rein studentischen Parteiansützen, sowie Dickussion und Kommunikation mit alten antinutoritären und sozialistischen Grupen in der ERD un Westberlin; unversöhnlicher Kampf gegen den Staatsapparat und alle Organe der Bourgeoisie.

Die alte Redaktion sah sich unter den permanenten Schlägen des gegen sie angewandten Polizeiterrors, der ihre Namenlosigkeit und Vertriebsorganisation stückchenweise zerschlag, außerstande, ihre Arbeit Weiter fortzusetzen, ohne sich und andere, mit ihr zusammenarbeitende Genossen zu gefährden.

Zusammenarbeitende Genosen zu geranreen.
Zu einer Veränderung haben wir uns - die neue Redaktion - bereits entschlossen: aus der Überlegung heraus, da3 die Vorwande zur Beschlagnahme der Zeitung immor aus formalen Gründen hergeleitet wurden und durch ein fehlendes Impressum der 883 die Chance genommen wurde, unter Berufung auf die Pressefreiheit wirksam gegen die Beschlagnahmen vorzugehen, treten wir die "Flucht in die Legalität" an. Der für den Inhalt veruntwortliche Genose soll auch die Aufgabe haben, unseren Kontakt zu den Lesern enger und wirkungsvolle zu gewährleisten. (Leserbriefel! Beiträge!!)

ger und wirkungsvolle zu gewührleisten. (Lesenbriefe!! Beiträge!! Die neue Redaktion will zwar die Arbeit der Alten fortsetzen, jedoch erschienim Verlauf der Diskussionen die Notwendigkeit, die von uns propagierten Begriffe, die mit der Zetungsarbeit verfolgten Absichten, konkreter zu definieren. (Z.B.:"Selbstorganisation", oder unsere Vorstellung von einer Synthese zwischen Anarchismus und Marxismun als "Anarcho-Marxismus".) So entstanden im Verlauf des Diskussionsprozecuses unterschiedliche, von Genossen aus der Redaktion ungefertigte Papers, in denen sie ihre Vorstellungen für eine Zusammenarbeit der Gesamtredaktion unterbreiteten.

Da von Anfang an Einigkeit darüber herrschte, das das Resultat aus diesen "Erklärungen" keine weitere Plattform zu den schon er istierenden Plattformen unzähliger Fraktionen der heutigen Iinken Bowegung sein sollte, haben wir darauf verzichtet, durch di Veröffentlichung einer einzelnen (zwangsläufig dann kompromißbehafteten) "Politischen Erklürung" der 883-Redaktion und den Anderen in die Tasche zu lügen und Einheitlichkeit vorzutäuschen oder zu predigen, wo keine Einheitlichkeit bestehen kann, weil der revolutionäre Prozess viele Möglichkeiten bietet, die im Einzelnen gepröft und beurteilt werden müssen und nicht durc Einzelnen gepröft und beurteilt werden müssen und nicht durc eine (die sog. Richtige) Linie vorherbestimmt werden kann.

Fin Diskuss Beitrag befaßte sich in seiner Einleitung kurz mit der droijährigen Geschichte der 885 und beschrieb ihr Entstehen aus dem Aufschwung der antiautoritären Bewegung, die ihr Gesicht bestimmte:

"Lange Zeit war die 885 das Agitationsblatt der westberlich keiner bestimmten Linie verpflichtet und inhaltlich weitgehend pluralistisch."

Dies änderte sich, je mehr die Bewegung:

"Merfaserte und die neu entstehenden studentischen Parteinsätze im Kostim der alten Arbeiterbewegung die Konkursmasse unter sich aufteilten."

Die 883 wurde sum Sammlungsorgan derjenigen, die aus irgendeinem Grund ihre "Heimat" in den studentischen Miniparteieu und ML's nicht gefunden hatte, vornehmlich der Randgruppen und der "Lumpenproletariats". Sie sahen in der 885 den Ausdruck der ihnen gemüßen politischen Praxis. Diese Praxis läßt sich begreifen als der ausdruck der konkreten Lebensumstände und der Summe der gemachten Erfahrungen. Gewalt erschien als der alleinige Inhalt der Aktionen; die Aktionen selbst koonten nicht mehr reflektiert werden im Zusammenhang mit der wirklichen Bewegung.

Das Problem ist folgendes: einerseits belastet die Vergangen-

Das Problem ist folgendes: einerseits belastet die Vergangen-heit, engt ein, diktiert irreale Praxis- und Organisationsfor-men, hemmt uns in unserer politiachen und praktischen Arbeit; anderseits ist es gerade die Vergangenheit, die stattgefunde-nen Kömpfe, die gedachten Gedanken, auf die wir uns berufen werden und müssen. Schematisch ließe sich das so sagen: die

Anarchisten identifizieren sich mit dem Spanischen Bürgerkrieg, mit der spanischen Revolution - die Bolschewisten identifizier ren sich mit der Oktoberrevolution. Auf beiden Schicen werden aus der Geschichte Argumentationen gegeneinander angewandt. Beidemale muß die Geschichte herhalten; als übernatürlicher Geist, als Beweis oder als Verdammungsurteil. Unsere aufgabe wird es jedoch sein, wegzukommen von einer derartigen Betrachtungsweise. Die Geschichte ist die Geschichte von Klassenkämpfen.

Wir gehen davon aus, daß die direkten revolutioniren Aktionen der unmittelbar betroffenen Menschen in allen gesellschaft-lichen Bereichen zu VERSCHLEDENEN KAMPFFORMEN führen, die von der JUNELLIGEN SITUATION AK KAMPFPLATZ und der ZUSAMMENSETZUNG DER KAMPFENUEN abhängig sind.

Es gibt also keine von vorneherein patentierten Kampf- und Or-gunisations Cormen, die eine "Avant-Carde" lediglich eifrig pro-pagieren muß, um dunn "gute Kämpfe" führen zu können. Eine sol-che "Organisationstheorie" widerspricht den Erfahrungen der tat-sächlichen Kämpfe in der bisherigen Geschichte der Arbeiterbe-wegung.

"Erfolgreiche" Organisationen waren in dem Maße erfolgreich, wie es ihnen gelang, sich an eine tatsächliche Massenbewegung anzuhängen, bzw., sich an ihre Spitze zu stellen. Für den weiteren "Erfolg" socher Avant-Garde-Organisationen war es dann immer notwendig, die Masseninitäative und selbstständige Kampfbewegung abzuwürgen und die eigene Organisation als "Kopf und Gehirn" jeglicher Bewegung zu installieren.

Genirn" jegiicner mewegung zu installieren. Wenn wir also alle "Organisationstheorien", seien sie sozialdemokratisch oder bolschewistisch, ablehmen, dann nicht, weil wir nahve "Spontandiston" oder "prinzipielle Organisationsfeinde sind, die sich alles Heil von der Spontandität "an sich" erhoffen, sondern weil wir aus der Geschichte der Klassenkämpere etwas gelernt haben! "Es sind die wirklichen Kämpfe, in denen die Kämpfenden ihr revolutionäres Bewußtsein entfalten und angemessene Kampformen catwickeln können."

Das Dekretieren von "endlich entdeckten Organisationsformen" bzw. das Installieren von selbstornanten "kvant-Garde-Organisationen" oder "Stellvertnetungs-Organisationen" kann nur dazu führen, die direkten revolutionären Aktionen zu verhindern oder zu behindern, weil Jogliche wirkliche Bewegung dem Kalkül der Partel unterstellt wird.

Das heißt nun aber nicht, daß die Genossen, die heute schon bereit sind revolutionärer zu kämpfen, abwarten sollen, bis irgendwann mal die Kämpfe "sich entfalten". Die Kämpfe "entfalten sich" nur mit und durch die IRAKFISCHE TÄTIGKEIT der Menschen. Wir sind alse keine Patalisten, die alles dem "objektiven Prozen" der "Geschichte" überlannen wollen Es muß Aufgabe der schon bewußten Genossen sein, alle Konflikte, Auseinandersetzungen und Kämpfe zu unterstützen und aktiv vorsnzutreiben, wo unterdrückte und ausgebeutete Menschen begonnen haben, ihre eigenen Interessen kämpferisch durchzusetzen.

Dabei ist es für uns heute klar, daß die schon jetzt bewußten

Dabei ist es für uns heute klar, daß die schon jetzt bewußten Genossen in den künftigen Kampfen nicht automatisch d i c Avan garde sein werden. Hier sehen wir das Problem, daß sich eine so begriffene Avantgarde verselbständigen kann und ein Hemmnis für weitere Entwicklung der Kämpfe wird.

weitere Entwicklung der Kämpfe wird.

Allen diesen "Organisationstheorien" setzen wie eine Konfliktstrategic wntgegen, oder, anders ausgedrückt, das FRINZIP DER SELBSTORGANISATION als radikale Negation jeglicher sozialdemokratischer und bolschewistischer Organisationsspielerei. SELBSTORGANISATION heißt für uns daß wir das revolutionäre Moment des Klassenkempfes in der jeder WIRKLICHEN AKTION DES PROLETARIATS von Anfang an und in ALLEN IHREN BRSCHEINUNGSPORMEN eigentümlichen GEGENSÄTZLICHKEIT GEGENÜBER DER BOURGBOISIE, IRREM STAAT UND ALLEN BÜRGERLICHEN VERKLENTISSEN und in dem aus dieser Gegensätzlichkeit der realen Aktion entstehenden und durch sie bestimaten SELBSTSTANDIGEN KLASSENBEWUSSTSEIN und KAMFFORGANISATION sehen.

Für die praktische Zeitungsarbeit heißt das, daß wir mit und durch die Zeitung alles unterstützen, was die SELBSTORGANISA-TION und SELBSTÄNDIGKNYTI DER KÄMPFE in allen gesellschaftli-chen Bereichen fördert und alles bekämpfen, was sie be- und

IMPRESSUM

893 Rodaktion - im Soz. Zentrum 1 Berlin 21,Stophanstr.Go/Fabrik



Revolutionäre Aktion

883 ist eine Zeltung der revol tionären Linkon, 883 unterstüt

folgunde Bericht und Analysen in 883, Nr. 67:

Die Feindo der polästinonsischen Revolution, Nr. 72: Bericht über den Streik der Nafanarbeiter in Retterdam, Nr. 73: Gewalt und Or-Rotterdam, Nr. 73: Gewalt und Or-ganisation, Nr. 74: Yom Bandon-krieg zur Rovolution, Nr. 75: Ar-beiterfalt in Polon, Nr. 76: Ule Parleer Kommuno, Nr. 30:/81:Klassen Kämpfolin der Türkei, Nr. 63: Ole politische Linie der 883

Die Befreiung der Arbeiter kann nur

das Werk der Arbeiter selbst sein

GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTION: THOMAS KNAUF

presserechtlich verantwortl.

1 Berlin 37, EschershauserWeg 15 g



Westberliner Buchladen Kollektive

KEINE PAU JATEN PROFITE

unters', tzung des anthmperialistischen kampfre



ichladenkollaktiv an der TU erlin 12, Savignyplatz 5 : (0311) 313 99 83

irgens Buchladen erlin 33, Königin-Luise-Str40 :10311/769 16 25

AUF ANFORDERUNG SCHICKEN WIR UNSERE BUCHVERSANDLISTE



ZENTRALSTAAT FUR DAS SICHERHEITS - UND ORDNUNGSWESEN

"Die Behauptung, dass die Zwecke der Polizeigewelt mit denen des übrigen Rechts identisch oder auch nur verbunden wären, ist durchaus unwahr. Vielmehr bezeichnet das "Recht" der Polizel im Grunde den Punkt, an welchem der Staat, sei es aus Uhnmacht, sei es wegen der immenenten Zusemmenhänge jeder Rechtspränung, seine empirischen Zwecke, der er uu jeden Preis zu erreichen wünscht, nicht mehr durch die Rechtspränung sich gerantieren kann. Beher greift der "Sichezheit" wegen die Polizei in zahllosen Fällen ein, we keine klare Rechtslage vorliegt, wenn sie nicht ohne jegliche Beziehung auf Rechtszwecke den Bürger als eine brutale Belästigung durch des von Verordnungen geregelte Leben begleitet oder ihn schlechtweg überwacht".

WALTER BENJAMIN

Freitag vor 14 Tagen wurde in Hea-burg ein Polizist von Unbekannten erschossen, bei den 1t. Bundesan-waltschaft "keine stichhaltigen An-haltspunkte" bestehen, dass es sich um Angehörige der "Baader-Meinhofwaltschaft "keine stichhaltigen Amhaltspunkte" bestehen, dass es sich um Angehörige der "Baader-Meinhof-Gruppe" handelt. Eine Reihe von birgerlichen Zeitungen, u.a. die BZ vom 23.10. fälschten um und schrieben: "Angehörige der sogenamnten "Baader-Meinhof-Bande" haben einen Mord begangen". Wie üblich wurde den Ermittlungen vorgegriffen und behauptet, ein "kleiner Kreis radikaler Anarchisten (ist) für den Mord an dem Hæmburger Polizelbeamten verantwortlich zu machen". Die festgenommene Margrit Schiller, aus deren Waffe nachweislich kein Schuss abgefeuert worden war, wurde brutal vor eine Pressekonferenz gezert und mehrmals am Hals gewürgt. Zu diesem Zeitpunkt kursierten schon gestochen scharfe Fahndungsfotos auf Hodaglanzpapier. Ein menscheunwürdiges und rechtswichtiges Schauspiel.

883 fragt den Hamburger Innensenator 80) Tragt den namourger innensenator Ruhnau, ob er in diesem Zusammenhang noch seins Worte vom 28. Oktober, ge-sprochen in der Heilig-Kreuz-Kirche, aufrechterhält: Wär haben die Fflicht, dem Abbau der sittlichen Gebote, der Ausbreitung von Gewaltenwendung und dem sinkenden Respekt vor dem Recht des anderen entgegenzuwirken".

Angesichts der dürftigen Beweise ist eine Fortdauer der Haft Margrit Schillers nicht mehr vertretber. Ruhnau trat jedoch die Flucht nach vorn an und ordnete die Einschaltung von Taxifahrern in die Fahndung än. Der Zentrale eines Hamburger Taxiunternehmens wurde ein Fahndungsblatt mit entsprechenden Fotos vom Bundeskriminalamt zugeschickt. 500 "Hinweise aus der Bevölkerung" gaben den Vorwand für Schnüffeleien und notstandsmässigen Folizeieinsatz in Berlin, Hamburg und Gisssen.

gon Folizcieinsatz in Berlin, Hamburg und Giessen.

Diese Notstandsübungen sollen der Bewölkerung zeigen, dass es im Belieben
des westdeutschen Staatsapparates
liegt Kommunisten in die Illegelität
zu drängen, auf die dann auch geschosson werden darf. Den sogenamten "Gutwilligen" wird die Linke durch die Optik der Folizei präsentiert, we sie
sich unter der Hand zu Staatsfeinden
vorwendelt. Der massive Einsatz der
staatlichen Machtmittel soll letztlich
den Arbeitern signalisieren, was ihnen
im Falle einer selbständigen Klassomaktion droht.
Beim Tode Fotra Schelms fand in Hamburg
die grösste Folizeiaktion in der BRD seit
dem KP-Verbot staat. Zum ersten Male wurde eine solohe Aktion im Verbund mehrerer Länderpolizeien mit dem Grensschutz
unter der Leitung der Sicherungsgruppe
Bonn sentral durchgeführt. Es fehlten
mur nock die Partisenenbekämpfungseinhelten des sogenanmten "Heimatschutz"!

Die Hamburger "KAB-Arbeiterzeitung"
merkte dazu an: "Beklemmend ist die
Präziston, mit der die Polizeiaktion
durchgeführt wurde. So lässt z.B. die
systematische, auf Minuten genau geplante Abriegelung von ganz Hamburg
auf monatelangen Drill und längere Flanung schliessen".
Ein Bericht in der Zeitschrift "Die Polizei" (Zentralorgan für das Sicherheits- und Ordnungswesen) beschreibt
eine ähnliche Uebung. Es heisst da
u.a.: "Üebungsabschnitt B - Fahndung
nach meterisierten Bankräubern und
ca. 30 entwichenen Strafgefangenon.

Ber Uebungsswock sielte darauf ab, dass



1933: Schupo schützt Nezi-Aufmarsch (vor dem Karl-Liebknecht-Haus)

ein gemeinsamer Einsatz der Bereitschaftspolizeien der norddeutschen Länder, einer Abteilung Bundesgrenzschutz, einer Grenzschutzfliegerstaffel, die Kräfte der Folizeleinzeldienste und die Landeskriminalpolizeien unter einer zentraten Führung durchgeführt werden

ber Bericht merkt an, es sei "mit dieser Uebung gezeigt worden, dass ein Einsatz verhältnismässig starker Kräfte – solbst aus mehreren Ländern – nicht nur möglich, sondern auch durchaus prattikabel ist". Ob das angegebene Uebungsziel im rechten Vorhältnis zum Aufwand steht, sei Nebensache, dem "in letzter Konsequenz kommt es dareuf en, den Ehnsatz wert, die Schlagkraft und das ganze Funktionieren der Polizei zu überprüfen und dazu sollte jeder Uebunger fall recht sein, wem er nur die gewinschten Erprobungen ermöglicht". Der Bericht vermerkt kritisch, zur besseren Einübung solcher Aktionen "mügsten viele Uebungen dieser Grösenordnung in Grosstüdte verlegt werden" – das sei indessen nicht möglich Hier hat die Polizei mit der Jagd auf den Popanz "Baader-Meinhof-Gruppe" inzwischen Abhilfe gescheffen. Die "Baader-Meinhof-Gruppe" ist in

Meinhof-Gruppe" inzwischen Abhilfe geschaffen. Die "Baader-Meinhof-Gruppe" ist in erster Linie für die Polizei <u>Uebungs-objekt</u>, um - wie es in dem oben zi-tierten Bericht der Zeitschrift "Die Polizei" hiess, "den Einsatzwert, die Schlagkraft und das genze Runktionieren der Polizei zu überprüfon". Um die "gewünschten Erprobungen" vorzunehmen für kommende Notstendsmassmahmen ge-gen Arbeitor, Schüler und Studenten.



1970: GEGEN DIE ROTEN (bei NPD-Zusammenrottung)

Innenminister Genscher (FDP) hat begonnen, einen alten Plan seiner Vorgänger von der CDU/CSU in die Tat umzusetztena nämlich die Zentralisierung der Polizei und den Ausbau des Bundesgrenzschutzes als Bürgerkriegearmes. Bisher war der Aufgabenbereich des Bundesgrenzschutzes folgendermassen definiert: "Des Bundesgebiet gegen verbotene Grenzübertritte... (und) gegen sonstige die Sicherheit der Grenzen gefährdende Störungen der öffentlichen Ordnung im Grenzgebiet bis zu einer Tiefe von 30 km (zu schützen)". Indessen wurde dieser Rahmen schon

doscen wurde dieser Rahnen schon längst durchbrochen. So worden Ein-heiten des BGS vor allem zum "Ob-jektschutz" von Regierungsgebäuden und Botschaften eingesetzt. Wihrend der Demonstrationen gegen den Sprin-ger-Konzorn in Hamburg (im Frühjahr 1968) und der Fahrpreis-Aktionen in Hennover (1969) wurden Einheiten des BGS "in Reserve gehalten" - der Ein-satz des BGS als Bürgerkriegsarmee wurde vorbereitet.

satz des BGS als Bürgerkriegsarmee wurde vorbereitet. Seit mehr als einem Jahr führen Binheiten des BGS "Webungen" durch, in denen der Einsatz gegen Demonstrationem und Streiks geprobt wird. In den 1965 in Kraft getretenem neuen Richtlinien für die Polizei-verwendung sind Erfahrungen der Raschisten bei der Pertisanen-Bekümpfung in Russland und der Polizei und Rajohswehr bei der blutigen Unterdrückung von Arbeiteraufständen während der Weimarer Republikeingearbeitet worden. Im Ausbildungshambuch (W.Schell, Polizeiverwendung, Hamburg, 1966) heisst es dazu u.a.: "Die schnelle, erfolgreiche Bekümpfung Hamburg, 1966) heisst es dazu u.a.:
"Die schnelle, erfolgreiche Bekümpfung kleiner Gruppen in den ersten Anfängen kann ein lawinenartiges Anwachsen von Inruhen verhindern" (S.142). Bas Auftreten der Polizeikräfte solle "bewusst demonstrativen Charakter" erhalten, um die Bevülkerung einzuschlichtern und die Aufträndischen von ihren Sympathieanten missen eincher und bestimmt getroffen werden. anfetändischen von ihren Sympathisanten mislen schreibungen isolieren. "Alle Massnahmen missen idcher und bestämmt getroffen worden. Bes Zeigen starkor Kräfte an Unruherten kann ohne besondere Massnahmen zu dem gewollten Erfolg führen" (S.142). "Der Ausbruch grösserer Störungen kann und von vorbeugende Durchsuchungen, Elgentungen und Freiheitsentziehungen und eschränkungen sonstiger Art. verhindert worden ..." (S.158).
Das Ausbildungshandbuch beschreibt auch die verzehiedenen Abstufungen der "Bandenbekämpfung", nämlich den Einsatz von "Streifkommandes", "Razzien", "Abriegelungsaktionen" und schließlich "Angriff und Hetzigd". Die Polizcikräfte sollen "bei jedem Kampfoinaatz den Fouorüberfall anstreben und bei überraschenden Begegnungen schlagartige Fouororöffnung." (S.195. Später kann men dann immer noch behaupten, es habe sich um Notwehr gehandelt.

ROTE HILFE

Am 26. September 1971 wurde in Italien eine SOCCORSO ROSSO(C.S.R.), eine Rote Hilfe von verschiedenen linken Gruppen gegründet. Das vorläufige Programm der SSR gibt an, daß in den nüchsten Wochen mit Unterstützung der daran beteiligten Organisationen DREI KAMPAGNEN anlaufen sollen:

1. Die erste Kampagne soll zwei wichitige Prozesse gegen Linke exemplarisch unterstützen, Auf der einen Seite ist es der Prozeß gegen VALPREDA, dem der Staatsapparat den Bombenanschlag auf eine Mailünderbank in die Schuhe schieben will, (s. dazu unseren Artikel in dieser Nr.). Beim zweiten Prozeß handelt es sich um die Anklage gogen 40 Genossen in TURIN, denen STAATSFEINDLICHE PROPAGANDA vorgeworfen wird. U.a. weil sie Flugblütter und Zeitungen von LOTTA CONTINUA vorbreitet und hergestellt haben!

2. Die beiden anderen Kampagnen der CSR befassen sich mit zwei Aspektem des Klassenkampfes und der Ausbeutung in den Betrieben. Zur zweiten Kampagne, die sich gegen die ZERSTÖRING DER GREUND-HEIT AM ARBEITSPLATZ richtet, be-

ITALIEN:

GEGRÜNDET!

reiten die Genossen von der CSR
umfangreiches Material vorrüber
die Gründe, warum die moderne kapitalistische Organisation der
Arbeit unvereinbar mit der Gesundheit der Arbeiter ist; über die
tatsächliche Bedeutung der kapitalistischen medizinischen Maßnahmen; über den mystifizierenden
aussichts- und machtlosen Charakter der Gesundheitspolitik, wie
sie von Gewerkschaften und Revisionisten betrieben wird.
3. Kampagne zum Kampf gegen die
Suspendierung von erkümpften
Arbeitsrechtspoeitlonen der Arbeiter durch die Kapitalisten. Es
gibt in Italien eine ganze Menge
von faktisch illegalen Maßnahmen,
mit denen die Kapitalisten die in
den Streikkämpfen erreichten Positionen der Arbeiter wieder rückgängig machen(z.B. Suspendierungen,
Cassa Integracione). Dabei ist den
Genossen der CSR klar, daß es in
solchen Fragen letzlich um das tatsächliche Kräfteverhältnis in den
Fabriken ankommt, um solche Maßnahmen der Kapitalisten effektiv Fabriken ankommt, um solche Maß-nahmen der Kapitalisten effektiv zu zerschlagen.In dieser Kampag-ne kommt es der CSR darauf an, die

nanmen der Kapitalisten effektiv zu zerschlagen. In dieser Kampagne kommt es der OSR darauf an, die illegalen Maßnahmen der Kapitalisten für die eigene Agitation und Propaganda auszubeuten, um so die Basis für den KAMPF gegen die Kapitalisten zu verbreitern. Entscheidend an allen drei Kampagnen ist, daß es sich um tatsüchliche Interessen der Arbeiter handelt, die jedoch von den traditionellen Arbeiterorganisationen, KPI und Gewerkschaften, die FAKTISCH ja sohon Staatsorgane sind, nicht aufgegriffen werden können. So schweigt die KPI selbstverstindlich zum STRAGE DIE STATO, zum "Staatlichen Massaker", wozu z. B. das von den Faschisten im Auftrag des strage die Stato begangene Massaker in der mainauftrag des strage die Stato begangene Massaker in der mainiander Bank gehört, weil sie ja nicht ihren parlamenturischen "Kampf" sonst innerhalb dieses Staates führen könnte. So schweigen die Gewerkschaften zur Gesundheitsbeeintrüchtigung und den illegalen Angriffen der Kaptfalisten auf die Arbeitsplätze, weil sie ja selbst angetreten sind, um unter den Sprüchen der "demokratischen Programierung" und mit ihrer Produktivitütsideologie Garant der KaPfTALISTISCHEN organisation der Arbeit zu sein. So wird es Aufgabe der CSR sein, über die traditionellen Arbeiten Basiskräften und antrevtsionistischen Gruppen den KAMPF GEGEN KAPITAL und STAAT aufzunehmen.

TIFFANY IST ALLES : QUATSCH BUDE, BIERKNEIPE+PIZZERIA WARM UND GEMÜTLICH FÜR -> JEDEN ETWAS UND BILLIG: -GROSSE PIZZA DM**2,90, G**R.BIER≯ DM 1,20 SANGRITA mit FRÜCHTEN DM 1,50 TIFFANY'5 IST ALLES MOTZSTR,60 in SCHÖNERERG

NEW TIMES G.I. - Kneipe

Finckensteinallee Ecke Ringstr. Bus A 84 und A 85 (Lichterfelde

WUSIK : Underground, Jazz, Soul ESSEN: Rippchen, Chilisuppe .. geöffnet mittags bis vier Uhr morgens, sonntags erst ab 19 Uh

für Genossen 11.726 Soldaten!



GUTSCHEIN WERT 9700M FUR ESSEN YON MINDEST 2,50 DM VON 0,70 DM

15.11.71

Befreit Valpreca

Seit zwei Jahren sitzen die Ge-nosson P. VALPREDA, R. MANDER, E. BORGHESE und RI GARAGAMELLI in Untersuchungshaft.

Seit zwei Jahren wird der Prozeß-termin hinausgezögert. Seit zwei Jahren liegt keine Anklogeschrift

vor. Die Genossen werden beschuldigt, an den Bombenattentate im Dezem-ber 1969 beteiligt gewesen zu soin.

was geschal im dezember 1969?

Am Nachmittag des 12. Dozember
1969 explodierte in der Mailändor
Landwirtschaftsbank und der Piazza
Fontana eine Bombe.
16 Menschen werden getötet, 90 verletzt.

letzt. Fast gleichzeitig explodierten drei andere Bomben in Rom, die jedoch nur geringen Schaden anrichtorten. Eine andere Bombe in elner anderen mailänder Bank zündete nicht. Soweit die Hintergründe der zwei-jährigen Inhaftierung der Genossen.

ROLLE DER FASCHISTEN UND DER JUSTIZ

Knapp eine Stunde nach den Attentaten erschlenen Faschlsten mit Flugblättern und Lautsprechern auf den Straßen und forderten, daß jetzt end-lich mit den Anarchlsten aufgeräumt werden soll. Der Untersuchungsrichter AMATI reagierte dann auch promt:: Das Polizeipräsidium wurde angohalten, sofort mit den Nachforschungen in "Anarchlstenkreisen" zu beginnen. Das wer der Auffakt zu einer Hetz-"Anarchistenkreisen" zu beginnen. Das war der Auftakt zu einer Hetz-Jagd nicht nur gegen die Anarchisten. sondern gegen die gesamte Linke. Allein in Rom wurden innerhalb kur-zer Zeit über 15o Genossen verhaftet



Unter den Verhafteten befand sich auch der Genosse GIUSEPPE PINELLI. Er arbeitete als Eisenbahner und gehörte einer anarchistischen gehörte einer anarchistischen
Gruppe an. Genosse PINELLI wurde
Im Laufe der Verhöre ermordet.
Zwar spricht die Polizel von Salbstax
mord, aber sowohl die Autopsie
der Leiche als auch die Aussagen
des Journalisten ALDO PALUMBO ergaben eindeutig: PINELLI wurde
schon bevor er aus dem Fenster geworfen wurde, von den Polizisten erschlagen. Er sagte aus: "Pinelli
fiel senkrecht dicht neben der
Wand herab. wie ein Gegenstand: fiel senkrecht dicht neben der Wand herab, wie ein Gegenstand; nicht in einer Kurve wie. Lamander sich seibst hinausstürzt. Seitsam war es auch, daß der Krankenwagen, der PINELLI in die Kilnik fuhr, drei Minuten vordem Fenstersturz gerufen wurde. Aus dem Gutachten der Ärtze, die die Autopsie vornahmen geht hervor, daß der Tod nicht aufgrund des Sturzes eingetreten sein kann, sondern vermutlich durch einen Karateschiag verursacht wurde."

Hintergründe

Seit 1968 verschärft sich die Situation in Italien ständig. Große Streiks, Kämpfe im Süden, die Faschisten traten Immer offener hervor. Bürgerliche und faschistische Presseberichte dramatisieren die Situation derst, daß men das Klima fast als hysterisch bozeichnen kann. Die Widersprüche des kapitalistischen Systems, die Zerrissenheit der sozialistischen Bewegung schaffen eine Situation, in der die Bombonatientate die allgemeine Verunsichenn nach verunsichen nach der Keinfallsten haben ihre Ursache in der Tatsache, daß gegensätzliche Interessen einmal der kleineren und mittloren Unternehmen und zum anderen der Großunternehmen bestehen. Die monopolistischen Industrien zwingen auf grund ihrer höheren tachnischen Entwicklung die kleineren Betriebe in immer gößere Abhängigkeit. Füsiener Kleinbetriebe machen diese zu erbitterten Gegnern. zu erbitterten Gegnern.

zu erbitterten Gegnern.
Auf das Wosentilchste reduziert,
läßt sich sagen: Ein Teil der Gr
industrie plädlert für weitere
bzw. noch engere Zusammenarbeit
mit dem USSA-Kapital. Die andere
Gruppe der Unternehmen möchte
den Einfluß der USSA.total abbauen und ist wesentlich mehr
national orientiert.

PARTEIEN

In dieser Situation spielen die verschiedenen politischen Gruppen und Parteion eine wichtige Rolle. Zentrale Bedeutung gewinnt hier-bei die Kommunistische Partei Italiens (PCI). Sie unter-stützt die "reformistischen" stützt die "reformistischen"
Kapitalisten (wie beispielswelse Flat, Pirelli, IRI usw)
In der Weise, daß sie als Garant des "sozialen Friedon",
des "sozialen Fortschritt" auftritt. Bei den letzten Wahlen
war eine der KP-Parolen FÜR
RUHE UND ORDNUNGI Die SozialistischenPartoi (PSU und PSI)
haben die Rolle des reaktionären Befürworters der USSA
orientlerten Kapitalisten übernommen.

Dio Kämpfe und Auseinandorsetzungen der "reaktionären" und "reformistischen" Kapitalisten mechen es den Faschisten leicht, diese Situation auszunutzen. Reaktionäre und Faschisten sind beide bemührt, die Mitte-links Regierung in italien in Schwierigkeiten zu bringen. Und die angewandten Bombenattentate beweisen es. Hauptziel dieser Attentate ist es nicht, die Anarchisten zu verreufeln, dazu spielen wie auch die anderen linken Gruppen, kaum einer Rolie. Ziel dieser Attentate ist vielmehr, die Strategie der optit maien Verwirrung und des größtmöglichen Chaos zu schaffen.

majen verwirrung und as grossmöglichen Chaos zu schaffen.

Die Attentate finden in einer Situation statt, in der die Kämpfe
der Arbeiter radikaler, die Forderungen über die bloßen Lohnforderungen hinausgehen. Was sich
abzeichnet, ist der Anfang eines
neuen Bewußtseins. Soziale forderungen der Arbeiter können nicht
so eingeplant erfüllt werden, wie
reine Lohnforderungen.

Die reaktionäre Armee, Polizel,
Justiz und Teile des Kapitals
wollen, ja benötigen die Bombenattentate, um die vorhandenen
Ängste und Vorunteile innerhalb
der Bevölkerung wachzuhalten bzw.
noch zu verstärken. Und die
Theorie von den beiden Extremen
FASCHISTEN und ANARCHISTEN ist
einfach und immer noch wirksam.
Der Staatsfeind, ob links oder
rechts, muß bekämpft worden. Diese Methode ist vorläufig noch die
beste Methode ist vorläufig noch die

RUHE UND ORDNUNG ist die Fordorung der Reaktionäre. Und während diese Forderung durch Verhaftungen, Mord und Denunziation praktiziert wird, arbeiten eben diese Reaktionäre daren, die Spannungen ständig zu erhöhen. Die Zusammenarbeit der Faschisten in Italien mit dem Obristen-Regime in Griechenland wurde Anfang Dezember 1969 von der Englischen Wochonzeitung "Observer" anthülit. Der griechische Geholmdienst KYP, Faschisten und Offiziere der Italienäschen Armee und Carebinieri arbeiten eng zusammen.

In dem vom "Observer" voröffentlichten KYP-Rapport heißt es:
"Die Aktionen, die schon früher
stattfinden sollten, konnten nicht
vor dem 20. April durchgeführt
werden. Die Abänderung unserer
Plüne wurde notwendig, woil ein
Zwischanfall uns den Zugang zum
Flat-Pavilion erschwert wurde,
Die beiden Aktionen haben eine bemerkenswerte Wirkung gehabt."
Hieraus geht wohl klar horvor, wer
für die Attentate auf den FlatPavillon und die Wechselstube
im mailänder Hauptbahnhof verantwortlich ist. antwortlich ist.

Sind auch die Interessen der "reaktionären" und "reformistischen" kapitalisten total verschieden, in ihrer Gegnerschaft den Sozialisten gegenüber haben sie gemeinsamelnteressen. Eine Gefahr bestende der Sozialisten die sich mehr und mehr heraustristalisierende Methode der Kriminalisierung sowohl der streikenden Arbeiter als auch bestimmter sozialistischer Gruppen wird auf die Dauer kaum noch die Resonanz bei der Bevölkerung finden, wie es bisher noch der Fall zu sein scheint.

Die Aufgabe der Soziallsten wäre os, diese Tatsach für sich zu nutzen, d.h. Hintergründe, Machen-schaffen der Justiz, Polizei, der Faschisten und Kapitalisten deut-lich aufzuzeigen:



GESPRÄCH

Gonosse VALPREDA hat italienischen Gonossen 6 Fragen aus dem Gefängnis beantwortet. Wir birngen die Über~

Genosse VALPKEUM net
Genossen 6 Fragen aus dem Gefängnis
beantwortet. Wir birngen die Überselzag:
1. Frage: Hat sich Deine Gesundheit im Gefängnis verschlechtert?
Valpreda: Meine Gesundheit hat sich
nicht verschlechtert. Die Wahrheit ist, daß ich im Gefängnis
krank geworden bin. Bei diesen
Lebensbedingungen, 2 Jahre lang
unter psychischer und physischer
Spannung leben, bedoutet, daß sich
meine Gesundheit mehr und mehr
verschlechtert.
2. Frage: Wann warst Du am niedergeschlangensten während Deiner
Gefängenschaft? Wie gellingt
es Dir, damit fertig zu werden?
Valpreda: Die Krise begann in den
2 Monaten Einzelhaft, in der ich
einer Gehirnwäsche unterzogen
wurde. Ich lebet in einer fensterlosen Zelle, in der eine
Lampe tag und nacht brannte. Man
Natfe mir die Kleider abgenommen. Die Gefängnisklamotten
paßten natürlich nicht, Jeden
Tag durffe ich eine viertel
Stunde an die frische Luft.Erst
nach 1 1/2 Monaten konnte ich das
erste Mal duschen. Keiner besuchte mich, Ich durffe mit
niemandem zusammentreffen.
Der Spion in der Tür war auch
während der Nacht immer offen.
Als de Wärter mich zum Richter bringen wollten, mußte ich
sie bitten, langsamer zu gehen,
well ich einfach nicht richtig gehen konnte; ich torkelte
well das Licht entsetzlich
blendete.

3. Frage: Welche Zeitungen hast

3. Frage: Wolche Zeitungen hast Du lesen dürfen? Valpreda: "Il Glorno", "I'Unità" "I'Avanti", "Il Manifesta", Was gut war, hin und wieder konnte ich lesen, daß einige den Mut hatten, das schein-heilige Schweigen über mich und meine Genßssen, über die Gründe der Inhaftierung zu brechen.

Gründe der Inhaftierung zu brechen.

4. Frage: Welche Bücher hast Du gelesen und welches hat Olch am meisten beeindruckt?

Valpreda: Vor allem habe Ich Gramsci, Marx, Lenin, Bakunin und Stirner geksen, Außerdom viele Gedichte von Montale und Neruda. Was milch am melsten beeindruckte war das Buch "Die Brüder Soledad" und "Tupamaros in Aktion".

5. Frage: Wer hat Dir bisher am meisten geholfen?
Valpreda: Erst mal die Solidaritätsbekundungen der Genossen. Außerdem haben mich die ganz persönlichen Stellungnahmen der Genossenferruccio Parri, Riccardo Lombardi, Lelio Basso, PipBaldelli und die gemeinseme: Erklärung von Darlo Found Franca Rame sehr beeindruckt.

Frage: Hat die Zelt im Gefäng nis und die Zelt des Nachdenko Delnen politischen Standpunkt verändert?

verancert: preda: Neln, sie haben mich vielmehr radikalisiert. Ich war und bleibe Anarchist.

. 🌚 🕽

dringond Geld.

883 hat aus diesem Grunde eine Materialsammlung zusammengestellt, in der u.a. über die politische und ökonomische Situation und über die Methoden und die Ziele der Verfolgung der Sozialisten berlöffstef wird. Sobald die Broschüre erschienen ist, bitten wir SPENDEN:

SPENDEN: EURO SPADONI Casella Postale, 2o - (60019) SENIGALLIA (Ancona) wer sich informieren will: C.N.V.P. - Comitato politico-giuri-dico di difesa - ooi85 Roma, Via Del Taurini, 27

Bekämpft die Klassenjustiz

"Die bryebnisse der entwicklung seit April 69 ermöglichten es, wählen zur Endoralvernamalung am 26. und 27. November suszuschreiben." G. Husak

DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI

Die diesjährigen Wahlen in der CSSR sollen nach 'erfolgmeicher' Konsolidierung die führende Rolle der KPC stürken, heißt se im Schulungsmaterial der Partei für 1970 - 71. Oder an anderer Stelle: "Im Unterschied zum bürgerlichen Parlamontarismus ist die Vorboreitung von Wahlen bei uns nicht mit Demagogie und Schwindel verbunden, sondern ist eine ernste Beurteilung der erreichten Ergebnisse und Künftigen Perspektiven."

wahlfälschungen und Manipulation im Kapitalismus werden kritisiert und og wird vorgegeben,
die Interessen des Proleteriats gerade durch
eine bewußte Auswahl der kandidaten zu verteidigen. Dies geschicht in direkter Umkehrung der Kritik am Kapitalismus:
Dient dort die Auswahl den Interesse der Knpitalistenklasse, so kann sie nach der Aufhebung dieser Klasse ja nur noch dem ProletaAber ist des Perik

bung dieser Klasse ja nur noch dem Proletariat dienen.

Aber ist das Proletariat die einzige Klasse,
die heute in der CSSR existiert?

Die Gesellschaftsbeziehungen in den sozialistischen Staaten lassen sich nur beetimmen,
wenn wir devon ausgehen, daß das Proletariat
keinen Einfluß auf die Ausübung der Macht
hat. Das Proletariat ist somit die einzige
Klasse, die aus der Verändung der Produktionsverhältnisse unverändert hervorging.
Dem Proletariat gegombber (wir fassen hier
Bauern und Landarbeiter mit unter den Begriff des Proletariats) steht die totale,
hierarchisch geglidderte Organisation des
Staats- und Parteiapparats.
Dieser Gesammtapparat deckt sich mit der
Bürokratie, die in ihrer Gesammtheit mächtig
ist, nicht aber in ihren spezifischen Positionen. Indem sie über die Produktionsmittel
verfügt, sie jedoch nicht besitzt, bekommt
seine Klasse zu bilden. Während die Mehrheit
der Bürokratie sogar im Vergleich zu den
Arbeitern über sehr wenig Privilegien verfügt, kann die Beitung der Bürokratie alle
für sich in Anspruch nehmen. Sie bildet gegenüber den Arbeitern, Angestellten und der
Masse der Bürokraten eine Machtellite, die
sich nach und nach von der Parteibasis entfernt hat und, so verselbstständigt, ihre
Machtensten Macht. Die Voraussetzung dieser

fernt hat und, so verseelbstständigt, ihre Machtposition mißbraucht.

Diese Fartoiolågarchie verfügt über nahezu unbegrenzte Macht. Die Voraussetzung dieser Macht ist aber. daß die Gesellschaft in ihrer Totalität funktioniert. Damit ist die Parteioligarchie weitaus verwundbarer als es die Bourgeoisie war. Denn der Gebrauch dieser totalen Macht gegon Kritik gibt jeder Kritik eine systemsprengende Wende: Die Aufdeckung der angewandten Gewalt führt zur Desintegration. Die Farteioligarchie verbietot von vornherein jede Kritik, weil sie nicht damit rechnen kann, daß sich die Massen der Lohnabhängigen mit ihror Art der Machteusibung solidaristeren werden. Ansätze der Liberalisierung werden sofort zerstört; sie könnton der Bürokratie nicht nur eines Landos gefährlich werden das Übengreifen der Kritik auf die anderen sozialistischen Staaten, deren Herrschaftsstrukturen ja nahezu identisch sind, schon im Keim verhindert werden miß.

Voraussetzung ist also, daß die Gesammtheit der Arbeiter sich den Geschehnissen in der Gesellschaft gegenüber passiv verhält und weder Kritik noch Information sie erreichen. Das Partei geht davon aus, daß dazu vor allem die Situation am Arbeitsplatz ruhig sein muß, der Arbeiter also bei einem ausreichenden Lebensstandard kein individuelles Interesse am politischen Geschehen nehnen wird: Erst däses ist die Voraussetzung, daß die Partei behaupten kann, sie vertrete die Interessen der Arbeiter als Klasse.

WAS SIND DIE INTERESSEN DES PROLETARIATS

Was aber sind die wahren Interessen des Pro-letariats? --

letariats? -68 schlugen Organisationen wie KAN (Klub
engsgierter Nicht- Parteimitglieder) ein
pluralistsisches Wahlaystem vor. Dieses
System hätte ketuen Fortschritt bedeutet,
weil es nur darauf hinauslief, das Potential
zu verbreitern, aus dem sich die Führungsschicht rekrutiert. Die Arbeiter hatten auch
hier keine Möglichkeit, sich an der Entscheidungsbildung zu beteiligen. Das Parlament
war niemals ein Indikator für Demokratie. Es
war und ist Instrument den herrschenden Klaese oder Schicht; auch unter veränderten Frod
duktionsbedingungen.

- Demokratie kann nur als direkte Demokratic verwirklicht werden. 1968 gab es in der CSSR auch Ansätze der Arbeiterselbstverwaltung. Hier der Organisationsvorschlag eines Frager Betriebes. Demokratie setzt hier an der Basis der Gesellschaft an am Arbeitsplatz, wo Ent-scheidungen für jeden durchschaubar getroffen werden:

werden: Die Vollversammlung der Arbeiter (entsprachend

Mit WAHLEN gegen KLASSENKAMPF

dem Charakter der Produktion und deren Organisation: ein Betrieb, eine landwirtschaftliche Genossenschaft o.ä.) entscheidet über alle grundlegenden Fragen selbst. Eine Beratung von Fachleuten gibt ihnen das nötige Sachwissen und macht die mit den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Entscheidungsalternativen bekennt. Delegierte der Arbeiterräte übernehmen die kommisarische Geschäftsführung. Sie sind von den Arbeitern jederzeit abrufbar.

Dic Realiciorung dieser Vorstellungen hätte in letzter Konsequenz zu einer Veränderung der Herrschaftsstrukturen geführt und der Arbeiter wire erstaals nach der sozialistischen Revolution Subjekt des gosellschaftlichen Geschenns.
Die Abschaffung der Arbeiterräte und die schrittweise Rückgüngigmachung der Reformen ermöglichten, das die Parteioligarchie ihre alten Machtpositionen von neuem unkontrolliert wahrnehmen konnte.

FÜHRUNGSANSPRUCH

Thren Führungsnapruch hat die Partei ungebrochen wahrgenommen. 7 Jahrekonnte sie darauf verzichten, ihm in wahlen bestätigen zu lassen. So stellt sich die Frage: Warum gerade 1971 Wahlen? Sicher sollen die Wahlen niemanden täuschen, denn trotz der Versicherung Husaks, man sei konsolidiert genug, um nun Wahlen ausschreiben zu können, werden an anderer Stelle die noch bestehenden Schwierigkeiten betont.



Auch die Arbeiter werden sich nicht durch Wahlen täuschen lassen, die von vornherein den Charakter der Manipulation tragen, denn gerade sie werden 'Träger' dieser Manipulation werden. Waren bielang wahlen Sonntags werden. Bislang waren Wahlen Sonntags werden. Bislang waren Wahlen Sonntags; für die Wahlebeiligung garantierten die lokalen Organisationen der Partei in den einzelnen Wohnblocks. Nun ist es der Partei noch nicht gelungen, in die Privatsphäre einzudringen und sie zu kontrollieren. Einziger Ort, an der die überwiegende Wehrheit der Devölkerung erfaßt ist, bleibt so der Arbeitsplatz. Deshalb wurden die Wahlen auf einen Werktag gelegt – der anschließende Wahlsamstag ermöglicht' es auch den Arbeitern der Nachtschicht, sich am Morgen geschlossen an den Wahlen zu beteiligen. Nicht umsonst heißt es bereits in der Wahlkampagne, daß an ihr "unsere Fabriken voll beteiligt werden."

Die Kampagne setzt an dem bislang am wenigs-ten konsolidierten Teil der Gesellschaft an:



am Arbeitsplatz. Nachdem Partei, Staatsund Gewerkschaftsapparat sich bereits unterworfen haben und die Unterwerfung in
großen Propagandakampagnen gefeiert wurde,
bildet die Beteiligung der gesammten Beveilkerung an Stelle otwa einer gereinigten Parteiapparates den vorläufigen Höhepunkt der
Konsolidierung, den der Kongreß der Gewerkschaften im Juni 72 kaum übertreffen wird.
Indem der Einzelne sich gezwungen sieht,
zu handeln, wo er bislang Nichthandeln vorgezogen hatte, wird das Bewußtsein seiner
eigenen Ohnmacht wachsen.
Dennoch ist das Bewußtsein einer politisierten Minderheit stark genug, auf die Kampagnen der Konsolidierung nicht mur mit individueller Abwehr zu reagieren. Gerade die
Wahlkampagne zeigt, daß der Widerstand weiter besteht:

Die Ankündigung der Wahlen fällt zusammen mit dem Interview Surkovskys in Vie nuovo Giorno, in dea er den Schein der Einheit von konsolidierter Partei und konsolidierter Bovölkorung zerstört. – In Prag werden zunchmend Flughlätter gegen die Wahlen verteilt. So rufen z.B. die Flugblätter der 'sozialistischen Bewegung tschechoslowa-kischer Bürger' zum Wahlboykott auf, da die Bürger im Gegensatz zum 196 vorabschiedeten Wahlgesetz nicht die geringste Möglichkeit haben, die Auswahl der Kandidaten zu bestimmen. Deshalb könnten die Wahlen nur demonstrativen Charakter gewinnen, dem man sich entziehen mässe.
Um diesen Widorstand hervorzurufen, bedarf es nicht, wie Surkovsky richtig sagt, einer von außen kommenden Organisierung – dieser widorstand ist vielmehr das spontane Produkt der Arbeit kleiner Gruppen.



über Führerqualitäten:

Als der erste Körper erschaffen wurde, wollten alle Teile
die Führung übernehmen.
Dus Gehirn sagte:
"Da ich alles steuere, und das
Benken besorge, sollte ich der
Führer sein!"
Die Fibe meinten:
"Da wir den Menschen tragen und
dahin bringen wo er sich hinwinscht, sollten wir Führer werden!"
Die Himde dagegen:
"Da wir alle Arbeit tun und das
Geld vordienen missen um euch
alle am Leben zu erhalten, solliten wir die Führung übernehmen!"
Und so ging es mit dem Herzen,
den Ohren, der Lunge und schließlich neldete auch noch das Arschloch Führungsansprüche an.
Alle Teile lachten fürchterlich,
bei dem Gedanken, ein Arschloch
könne Führer sein, das Arschloch
gewaltig und stellte seine Funktion ein.
Bald hatte das Gehirn Fieber,
die Augen schielten und schmerzten, die Füße waren zu schwach
um noch laufen zu können, die
lände hingen schlaff herab und
die Lunge kümpfte, um leben zu
können.
Alle baten das Gehirn, doch nachzuweben und das Arschloch zum Füh-

die Lunge kämprte, wa können. Können. Alle baten das Gehirn, doch nachzugeben und das Arschloch zum Führer zu machen. So geschah es. Die Teile machten alle Arbeit und das Arschloch kommandlerte blos herum und gab einen Haufen Scheiße von sich. MORAL:

Scholbe von Sich.
MORAJ:
ALS FÜRMER BRAUCHT MAN KEIN KÖPFCHEN ZU HABEN? NUR EIN ARSCHLOCH!
(Entstehende Ähnlichkeiten mit
lebenden Personen sind rein zufällig.)



Sprachrohr der Kollegen und Genessen die sozialistische Betrinbearhoit die sozialistische Betriebsarbeit machen. Informationen über die Aussinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit. Beiträge, die man nicht in den Gewerkschaftszeitungen findet.

Probeexemplare anfordern bei Sozialistisches Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591



HAND DRUGSTORE Barlin Schöneborg Hotaste 26

Fressen Saupent Bon Eroposters/Information

Im gleichen Maße, wie die Studentischen Parteien sich an den Hochschulen nur soch insoweit "engagieron", als sie dort einträgliche Posten einheimsen können, ihre faden Festveranstaltungen abspulen dürfen und unter dem Mintelchen "Dem Volke dienen!" bürgerliche Wissenschaft zum Zwecke der Nitglieder-werbung (natürlich mit "proletarischen" Themen!) auf die penetranteste Art und Weise betreiben - im gleichen Maße entwickelt sich, zum Teil aßs notwendige Reaktion auf diese Parteien-raxis Widerstand än der Unis. Dieser Widerstand än der Unis. Dieser Widerstand an der Unis. Dieser Widerstand an der Unis. Dieser Widerstand an der Unis. Dieser Widerstand in unter "proletarischen" Vorzeichen das gleiche gefallen zu lassen, was bisher der Inhalt dessen war, wogegen sie an den Schulen und Unis gekümpft hatten autoritäres, dogmatisches Geschwätz; Ordinarienmentalitüt; Nichtberücksichtigung der eigenen Bedürfnisse und Interessen etc. Was sie festestellen konnten war, daß unter dem Mäntelchen der "Maxitsischen Missenschaft" sich die ganze Scheiße wieder hergestellt hatte, nur daß es ehen nun nicht mehr die reaktioniren Genossen! Im gleichen Maße, wie nun diese Revolutionswissenschaftler die Grenzen liner Machtbersiche an den Unis abstecken wie früher die Ordinarien, sind die Studenten geswungen, gegen diese doppelte Form der Unierdrückung an der Uni vorzugehen.

LOUIE viele genossen aus laror per manenten Verunsicherung SCHEINBAR befreien .
So ist es klat, daß die Ansätze einer Pelitik an den Hochschulen, die sich gegen die technokratischen Reformer, die Reaktionäre der Notgemeinschaft richtet, nur langsam vorankommen, solange wir nicht gleichzeitig an den Unis mit dem Kampf gegen die Reaktionäre gegen die studentischen Parteien vorgehen, die solange ein Hindernis ddes Kampfes an den Unis sind, solange sie mit ihrer Stabilisierungsideologie, dem Leminismus, von den wirklichen Problemen, den tatsächlichen Notwendigkeiten und Bedürfnissen ablenken.

wendigheiten und Bedurfnissen au-lenken.
Im folgenden drucken wir ein Flug-blatt der ROTEN ZELLE PH ab, in dem wir schon Ansätze einer sol-chen Praxts an den Unis, also ge-gen die Reaktionäre und Techno-kraten UND ORNE PPO-TAMICHE FHRASE, schep



IO AEHKHGKK

WHITE, PREDIATE и кораться

DER KAMPF DER ROTENZELLE PH gegen den reaktionären Professor Haselo



Die NOTCEMEINSCHAFT schlügt zu?!
Weiteres zu O.W.Haseloff!
In der Morgenpost vom 24.10.kann
man erfahren: "Zelle kriminell?"
Ist die Rote Zelle an der PH eine kriminelle Vereinigung im Sinne
des § 129 STGEP Dies zu prüfon,
hat gestern die Junge Union Berlin
den Senator für Wissenschaft u.
Kunst aufgefordert. Außerdem ersuchte sie in einer Presseerklürung den berliner Senat, alles erforderliche zu tun, um den Mehungspluralismus an der PH zu gewührleisten Anlaß zu diesem Schrittt
Die Kampagne für den Ordinarius
für Psychologie , Prof. Haseloff,
der bereits im Sommer genütigt
worden war, seine Lehrveranstaltungen abzubrechen und auch jetzt
zu Beginn des Ws neuen Pressionen
ausgesetzt ist Wie aus einem Flugblatt der Roten Zelle ersichtlich
sei, sollen den Aktionen gegen
Haseloff auch solche gegen andere Professoren folgen.
Was ist an der ROTEN ZELLE PH
kriminell?
Wir haben im letzten Semester
einiges zu Haseloff gesagt.

was 1st an uer ROTEN BELLES IN
kriminell?
Wir haben im letzten Semester
einiges zu Haseloff gesagt.
Wir gaben uns die Ehre,offen zu
sagen, was Haseloff von seiner
Tätigkeit als Professor an der PH,
wo bekanntlich Lehrer ausgebildet
werden, hält, nimmlich einen Dreck,
"Wer mit 35 noch keine Million
zusammen hat, ist selber schuld!"
Dieses Zitat Haseloffs zeigt unübertrefflich, was er von den Lehrern, die im Regelfalle mit 35



noch keine Million zusammenhaben,

noch keine Million zusammenhaben, hält.
Wir haben darauf hingewiesen, daß
H. Besitzer, Chef und selbstreden
auch Chefideologe des SIGMA-Instituts für angewandte Psychologie
und Marktforschung ist. Wir hatten
die Prechheit, einiges von dem auszugraben, was er da macht. Er arbeitet dort in trauter Einheit
zusammen mit dem Großkapital!
Er Macht dort Werbung für die Großkonzerne DUPONT, BASF, der größten
Bausparkasse Wistenrot, für den
Wuelleverlag, Wie das, was er da
macht, einzuschätzen ist, kann man
aus dem "erfolgspersönlichkeitstest" ablesen, den Haseloff für
Wüstenrot konstruiert hat, (Wirverweisen in diesem Zusammenhang
auf unsere Wandzeitung und andere Publikationen).
Dieser Test wendet sich an all
die, die "im Leben erfolgreich
sein wollen." In seinen einleitenden Bemerkungen wird korrekterweise angemerkt, daß "vicl von
dem, was mit Recht Erfolg genannt
wird, in enger Bezichung zur Eigentums- and Vermögenspolitik seht,
also zu Dingen, de persönlichen
Erfolg für alle sichtbar werden
lassen."
Wir schlossen daraus, daß sich
Haseloffs Psychologie an all die
wendet, die Eigentum und Vermögen
haben und kamen zu dem Schluß,
daß er damit weder die meinen
lann, die an der PH zu Schumeistern getrimmt werden, noch die,
die diemse Schulmeister in ihrem
Beruf einmal erziehen sollen.



(an den Grund-und Hauptschulen) Wir rütselten herum, warum H. (der doch aufgrund seiner ökonoudschen Lage als Kapitalist es nicht nötti hätte, Prof.zu spielen) eine so rege Lehrätigkeit an der PH entfaltet.

Wir fanden zwei Gründe heraus: af H. hat ein üsthetisches Entersteilt in der Morgenpost vom 24. io.kann man erfahren: "Zelle kriminell?" Ist die Rote Zelle an der PH eine kriminelle Vereinigung im Sinne des § 129 STGB? Dies zu prifon, hat gestern die Junge Union Berlin den Senator für Wissenschaft u. Kunst aufgefordert, Außerdem ersentwichte sie in einer Presseerklärung den berliner Senat, alles erforderliche zu tun, um den Meinungsteil hübselen Beinen, wenn... — das ist hier vielen bekannt.



b) H. ist Politiker. Er hat ein reges Interesse darun, daß Wissenschaft das bleibt, was sie schon immer wariwissenschaft im Dienst des Kapitals, Herrschaftswissenschaft. So reiht es sich nahtlos ein, daß H. Mitglied der Notgemeinschaft ist, jener reaktiomeren Organisation, der es z.Z. so außerordentlich gut gelingt, alle Ansätze einer emanzipativen progressiven Studienreform erfolgreich zu blockleren. Die vornehmste Aufgabe der Notgem. ist es, alle jene Mitglieder der Uni, die ihr Studium dem Dienste der Arbeiterklasse, also die Kommunisten zu liquidieren, Die Techniken, der ste sich dabei bedient, sind eines Verbrechersyndikats würdig; allerdings haben sie es insofern leicht, da sie in engster Gemeinschaft mit Vertretern der Staatsbürckratie und der Universitütsverwaltung zusammenarbeiten. Die kontorrevolutionären Brganisationen wie KOTZEPH, sondern auch im Bewußtseln der ROTZEPH, sondern auch im Bewußtseln der RotzePH, sondern auch im Bewußtseln der Rehrer üble Denunzianten, Dies zeigen Stellungsnahmen der GEW und der Beutschen Lehrerzeitung.

Im letzten Semester hat die ROTZEPH versucht, der Pflyzw. denen, die es noch nicht wissen), klar zu machen, was sie von ihm hilt. Sie kam nicht dazu, da Il. freiwillig das Feld räumte. Bereits die Fragen, die derauf abzielten, H. auf den Widerspruch seiner Tätigkeit als werbefachmann des Großkapitals einerseits und als Lehrer der Lehrerstudenten andererseits aufmerksam zu machen, machten ihn ziemlich nervös. Er versuchte zu lügen, sich als harmlosen, netten Klops darzustellen. Als das nicht zog, als er sich zb sagen lassen mußte, daß die Wohnverhältnisse allenfalls für die gehobenen Schichton, sprich Kapitalsen. verhältnisse allennalls für die gehobenen Schichton, sprich Kapi-talisten, realisierbar seien, nicht aber für diejenigen, mit deren Kindern wir es als Lehrer zu tun haben werden, räumte er d Feld und zog von dannen. Seit dem ward er nicht mehr an der PH ge-sehen. Peld une a-ward or nicht mehr an sehen.
H.ist auch im eben angelaufenen Semester nicht wieder erschienen



Er sei auf Geschäftsreise, ließ er offiziell vorlauten. Es ist zwar richtig, daß H. sich sehr oft auf ungeheuren profitablen Ge-schäftsreisen tummelt. Diesmal stimmt es allordings nicht. er hockt zuhause und getraut sich hicht. Er wird sich auch für-

derhin nicht getrauen, denn er hat gemerkt, daß sich die Studenten von Leuten wis ihm nichts mehr veis machen lassen. Die ROPUEPH soll kriminalisiert, soll verbeten werden wir aber fragen, wer ist kriminell? Typen wie llaseloff oder wir, die wir ein Studium fordern, daß sich orientiert an een Interessen, derer, die wir als Lehrer erzichen wollen? Der Artikel in der Mottenpost ist ein typisches Produkt der Notgemeinschaft. Die Junge Union, der wurmfortsatz der Notgemeinschaft. Die Junge Union, der wurmfortsatz der Notgemeinschaft. Die junge Union, der eine ähnliche Funktion gahabt. Sie soll Sornehrohr spielen für die Kapitalfraktion an der Universitit, im Senat, für die Unterehmer. Pür die FM-Studenten stellt sich

versitat, im send, lux die sternehmer.
Für die PH-Studenten stellt sic die Frage, ob sie sich auf die Seite derer stellen, die sie spliter unterrichten, oder auf die Seite des Kapitals, vertreten durch Leute wie Hasoloff. ERKÄMPFT DAS SOZIALISTISCHE

EHRERSTUDIUM! LEHRERSTUDIUM! FÜR DIE EINHEIT IM KAMPF GEGEN DIE NOTGENEINSCHAFT!



Ahnlich wie an der PH hatten sich im letzten Semester am OSI und bei den Soziologen Genossen für ihre Interessen an der UNI militant eingesetzt. Am OSI verjagten sie den Pleitegeier Schwan(siehe Abdruck ihrerSCHWEINEZEITUNG inden Abdruck ihrerSCHWEINEZEITUNG inden Inconschulkampf-Nr.15), bei den Soziologen ließen sie sich von den Institutsfürsten nichts mehr bienen und organisierten sich selbst bei den Soziologen herrschte beträchtliche Aufregung, sieht man doch die Posten in Gefahr; am OSI mußten es sich die Genossen gefalzen her sich die Genossen gefalzen den Genossen mit dem Reaktinär Schwan auf eine Stufe gestellt zu werden. Genossen laßt euch nicht alles biedenesen laßt euch nicht alles biedenesen lesst eu

werden. Gengssen|Laßt euch nicht alles bie-ten(augh nicht von den Wissenschaft, lern im Dienst des Proletariats));

Eine Studentin will von H., dem Hillianer und Professor, ein Buch aus tother oles for hit wortet, de sizes for des Ereuman breecht. "Was, witziner solches Eustelling walker size iner solches Eustelling walker size beind" Professy mades? To been is three other Standium aut to

four wif einem Eusamman garallen 50-Mark - Schein Famer !!





Honnover

vnabhängiges Jugendzentrum

lassen!

musikimitiative hannover

seginn der Kampagne

Vor ein paar Wochen setzten sich Mitglieder der Gruppen Musikinitiative Harnover (MIH) und 883-Revolutionere Aktion zusammen, um eine Kampagne für ein unschhäugies Jugendzentrum zu entwickeln. Wir entwarfen ein gemeinsames Flugblatt (Nr.I), auf dem wir zu einem Treffen aufriefen. Berüßt haben wir die Kampagne im den Finten begonnen, wo eine emotionale Unrufriedenheit mit der Gesellschaft schon da ist. So kamen um 6.10. etwa 40 leute zusammen, um kontrete Vorstellungen über die Durch-führung eines solchen Jugend zentrum zu entwickeln. Wir diskutierten über die Jugendzentrem in Amsterdam und Berlim Kreuzberg und Verzapften schließlich eine gemeinsame Resolution, die ale Flugblatt überall verteilt wurde.

schließlich eine gemeinsame kesolution, die als Flugblatt überall verteilt wurde.

Die 883 und die MIH gaben anschließend eine Presseerklärung heraus.
Die hannoverschen Zeitungem brachten dann kurze Berichte über unsere Forderungen und interviewten den Stadtjugsadreferenten über die Möglichkeit eines unabhängigen Jugendzentruns. Die widersprüchlichen Aussagen "Selbsthilfe ist eine tolle Sache" und "Jugendliche haben dazu nicht das nötige Durchstehvermögen" (Stadtjugendreferent Sajero Gloger) zeigen klar, daß die Stadt als Handlanger des Kapitals kein Interesse hat, eine Selbstorganisation zu unterstützen. Im Flugblatt Nr.2 wurde dies komprimiert dargestellt und vermasst.
Auf einer zweiten Versammlung der 4o Jugendlichen gesellte sich noch die Aktionsgemeinschaft Jugendzentrum Hannover (AJH) zu uns, von deren Existenz wir bis dahin michts gewüßt hatten, da sie noch keine Offentlichkeitsarbeit betrieben hatte. Die Vorstellungen der AJH dekken sich mit den unserigen, so das wir unsere weitere Arbeit koordinieren werden. Wir legen deshalb der hannoverschen Ausgabe einen von der AJH erstellten Fragebogen bei, der dazu dienen soll, die Bedürfnisse einer großen Anzahl Jugendlicher zu erfassen und auszuperten. Mit den Ergebnissen werden die Stadt mit der Ablehnung unserer Forderung nicht unsere Interessen, somdern die der Bosse vertritt, worsuf schon die an einem (!) Abend gesammelten 400 Solideritätsunterschriften hinweisen.

Geben wir der Stadt eine letzte

Geben wir der Stadt eine letzte Chance!
Demaschat werden wir eine weitere Versammlung durchführen, zu der wir "unsere" Vertreter herzlich einladen. Wenn sie nicht kommen, scheißen wir zuf sie und worden ihnen zeigen, das wir unsere Aktionen auch weiterhin allein durchführen können.

DAS LASSEN WIR UNS NICHT MEHR LANGER GEFALLEN! !! ! You same and wir in der lage, etwas aufzubauen, was auch chneaufficht und Ausbetfung funktioniert wir wollen weiter an dieser sache arbeiten, aber das können wir zur, wenn DU mitmachet! wir treffen uns MITTWOCH, den 6. 10. um 18.30 uhr bei ... WIR MACHEN JETZT SELBSTORGANISATION JAN NO ZENTRUM

Freizeit als Verkzeug des Kapitals

Das System hat unsere Freizeit institutionalisiert und programmiert sie in seinem Sinne. Die Freizeit institutionalisiert und programmiert sie in seinem Sinne. Die Freizeit in officialisiert und programmiert sie in seinem Sinne. Die Freizeit in officialisiert und in Freizeitheimen (Hausschlaften ein Freizeit in Keim zu ersticken. Freizeit dem Programme) versuchen, jeden derartigen Ansatz gendoffleger akzeptieren. Viele von zuhalten, nichts mitzen. Der Kapitalismus ist dazu verdammt, uns spinren das und gehen lieber in Der Kapitalismus ist dazu verdammt, halten sicht seine Funktion der Kapitalismus ist dazu verdammt, bei Ausbung von Freizeit, wenn sie kommerzialisiert und innerhalb der Klassensenstellschaft eine Funktion der Gesellschaft und innerhalb der Klassensenstellschaft eine Funktion der Gesellschaft in eine Funktion der Gesellschaft in eine Funktion der Gesellschaft und innerhalb der Klassenges ausschließlich eine Funktion der Geherrschenden Klasse, wie die Unterdrückten sich nicht zur Wehr setzen herrschenden Klasse, wie die Unterdrückten sich nicht zur Wehr setzen herrschenden Klasseninteressen entsprechende neue und revolutionäre Funktion von Freizeit schaffen.

Warum sind die Herrschenden dazu gezwungen, Freizeit zu kontrollieren? Die Durchführung eines unabhängigen selbstverwalteten Jugendzentvuns kann genauso gefährlich werden wie die exemplarische Übernahme der Produktion durch die Froduzenten (z.B. bei Fabrikbesetzungen).

Enamzignative Erfahrungen, die in der Freizeitsphäre gemacht werden, könmen Entwicklungen hervorrufen, die zur Befreiung auch in der Produktionansen bewarden der Produktion durch die Froduzenten (z.B. bei Fabrikbesetzungen).

Enamzignative Erfahrungen, die in der Freizeitsphäre gemacht werden, könmen Entwicklungen hervorrufen, die zur Befreiung auch in der Produktionansen erwen der Geschen der Geschen



DIE KREUZBERGER GENOSSEN HABEN

FLUGBLATT No 1 wir haben es satt, uns unsere freizeit gestaltem zu

laesen: im freizeitheimem könnem wir ums mur umter kontrolle bewegem

GEHANDELT !

In der Nacht vom 3./4. Juli 1971 besetzten ca. 150 Lehrlinge, Jungarbeiter
Schüller, Sozialarbeiter und Studenten
eine leerstehende Fabrik in BerlinKreuzberg. Das 2. Stockwerk war schon
vorher von einer Lehrlingsgruppe gemietet. Die Besetzung war notwendig
geworden, da der Besitzer sich der
Vermietung der ganzen Fabrik halsstarrig widersetzte.
Die Bullen reagierten mit einer brutalen Aktion und verhafteten 76 Jugendliche.
Nachträglich wurde dieser sinnlose
Bullenterror indirekt verurteilt und
die Besetzung legitimiert, denn das
Stadtjugendamt versprach, die Removierung und den ausbau der Pabrik zu unterstützen (mit DM 5000, die bis heute
nicht eingetroffen sind!) Sogar die
Bullen versprachen, Möbel zur verfügung zu stellen; wonnsie selbst beim
Henovieren helfen durften! (was natürlich
abgelehnt wurde)
WAS GESCHIEHT IM JUGENDZENTRUM?

Readvierem neiter durtven: (was maturizen abgelehmt wurde)

WAS GESCHIEHT IM JUGENDZENTRUM?
Der Semat behauptet: nichts. (!)
Da die Fabrik in einem werheerenden
Zuatamd war, bildeten sich Removierungsgruppen (Elektro und Wasserleitungen). Diese Gruppem werden mach der Renovierung vermutlich im Arbeiterwohmungen im Kreuzberg billige Reparaturen durchführen (um Kontakt mit der Bevölkerung zu bekommen). Im Jugendzentrum probt zur Zeit das Lehrlingstheater "Rote Steine". Außerdem existierf eine Berufsschulgruppe. Weitere Gruppen sind am Emtstehem: Sexualaufklarung, Schülergruppe, juristische Beratungsstelle u. a. Interessierte Neuankömmlinge werden vom der im JZ lebendem
Wohngemeinschaft, im wöchentlich stattfindenden Fleaum oder neu eingerichteten
Im Gegensatz zur IGJ Hannover führten

In Gegensatz zur 16J Hannover führten die Kreuzberger Gemossen ihre Aktiom ohne vorherige Öffentlichkeitsarbeit durch. Sie beginnen erst jetzt, durch Kritik vom Jugadheimen (= Freizeitheime) eine Massenbasis für das JZ zu schaffen.
Adresse: Berlin/Kreuzberg Mariannenplatz 13

Resolution

WIR HABEN DIE SCHNAUZE VOLL

die pinten sind überfüllt - die diskotheken sind teuer
in freizeitheimen wird unsere freizeit gestaltet - gebastelt
wird mach programm

DAROM FORDERN WIR JEZZT VON DER STADT, UNS EIN HAUS ZUR
VERFÜGUNG ZU STELLEN, IN DEM WIR EIN JUGENDZENTRUM EINRICHTEN UND UNS PREI ENTFALTEN KÖNNEN

dört worden wir unter anderem
eine reum für veransteltungen
einen reum für veransteltungen
einen reum gun musikhären
einen einen bücherladen mit leseraum
einen bücherladen mit leseraum
einen siskussionsraum
räume für politisch interessierte gruppen
einrichten

WENN UNS DIE STADT NICHT HILPT, MÜSSEN WIR UNS SELBER HELFEN
WIR MACHEN JETZT SELB STORGANIS STADT ION
intigstwarunde jugendzentrum

imitiativgruppe jugendzentrum











flugblett mo 2
DIE ARBEIT MACHT UNS KAPUTT FROGRAMMIERTE FREIZEIT AUCH !!!!

aufstehen. zur arbeit gehen oder zur penne. arbeiten.
FÜR WEN???
feierabend. in 'ne pinte gehen. gelid ausgeben. WARUM ???
die bosse haben angst. sie wissen:
wenn wir unsere freizeit selbst gestalten würden, könnten
wir auf dumme gedanken Kommen. wir auf dumme gedanken kommen:

selbstorganisation im betrieb
selbstorganisation in der schule
selbstorganisation in der schule
selbstorganisation in der schule
selbstorganisation in der schule
wir fordern jetzt ein unabhängiges jugendzentrum !!!
dazu stadtjugendoberförster s.gloger:
"wir sind wegen des geld- und personalmangels nicht in
der lage, die wünsche jedes einzelmen zu erfüllen."
(hp, 14.10.) die bosse freuen sich (siehe oben)
WIR WOLLEN GAR KEIN PERSONAL !!!!!
ALLES, WAS WIR BRAUCHEN, IST EIN HAUS !!!!!! das wir keine "einzelnen" sind, worden wir beweisen !
SELESTORGANISATION MACHT FREI !!!
initiativgruppe
jugendzentrum musik-initiative

Die Tatsachen

Die Tatsachen

1. Ceylon: Gegen die Regierung der habblinksherzigen Pandaroneike, deren Familienclan ein Bündnis aus Sozialisten, Woskautreuer und Trotzkisten(!) zuusmmenge – schustert hat, erhebt sich die revolutionäre Jugend (JVP = Volksbefreiungsfront) als die Wahlversprechungen Versprechungen bleiben, die Wirtschaft auf eine Inflation zusteuert und die Verstatlichung mit Rücksicht auf die bürgerlichen Kräfte und die sozialistischen Größgrundbesitzeim Kabinett selbst(!) nicht vorsnegtrieben wird. Der Aufstand wird blutig niedergeschlagen, Moskau schick Düsenjäger, Tschou En-lai ein Gratulstionsschreiben und 90 Mill. Dollar Wirtschaftshilte.

2. Pakistan/Bengalen: Die VR China erklärt die blutigen Gemetzel
in Ostpakistan/Bengalen "für eine innere Angelegenheit Pakistans'
- Der ROTE MORGEN kommentiert:
Das Ziel dieser Erklärung war
- ie Verhinderung einer indischen
Einmischung' (5.8; 5/71). Nach einer Klassenanalyse, die die Awwami'ltiga Mujibur Rehmans (gegenwärtig inhaftiert) als Vereinigung der Feudalbourgeoiste entlarvt und damit den Bürgerkrieg
als Klassenkampf zwischen westpakistanischen Kapitalisten und
ostpakistanischen Kapitalisten und
ostpakistanischen Kapitalisten und
ostpakistanischen Feudalisten
Kräfte', organisiert in der KP/
ML Ostpakistans, die einen allumfassenden Bengalischen Guerillakrieg führt (auch auf indischem Geblet - Westbengalen liegt
auf indischem Territorium) und
erfolgreich eine Volksrepublik
Bengalen nach Maos Muster anstrebt.
Wenn dem so ist, dann freut es

wenn dem so ist, dann freut es uns, und wir wünschen dann selbstverständlich nicht der bürgerlichen Awwsmi-Liga den Sieg, sondern dem Guerillas der 'Bangla-Cong'. Wir verstehen dann, was der ROTE MORGEN schreibt: 'Im Interesse der indischen und der ostbengalischen Revolution lag es daher, die Einverleibung Ostpakistans durch Indien zu verhindern.'

Nur: - Von der Unterstützung der Maotreuen Ostpakistanis hört man kein Wort aus Peking! Nur:

3. Peking entwendet einen Delegierten nach Persepolis und läßt
dem Schah die Hand drücken.
Währenddessen geht die "weiße
Revolution", sprich, die Ausbeutung und Unterdrückung der Rauern,
die Verfolgung der revolutionären
Kräfte und die Bespitzelung der
Auslandsstudenten weiter. Wir
brauchen uns über Persien nicht
weiter auszulassen, die Tatsachen
sind allgemein bekannt.

sind allgemein bekannt.

4. Kaiser Haile Selassiw von Äthi opien wird am 8. Oktober von Mao Tse-tung empfangen. Die Renmin Ribao schreibt: "Eine langjährige traditionelle Freumdschaft verbin det das chinesische mit dem äthio pischen Volk. Während des II. Well kriegs fochten wir Schulter am Schulter (+) im Kampf gegen die deutschen, italienischen und japanischen faschistischen Agressoren... Nachdem die faschistischen Agressoren niedergeschlagen waren setzte das Volk von Äthiopien den Kampf um die Wahrung der nationalen Unabhängigkeit umd zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft fort. Die äthiopische Regierung verfolgt eine blockfreie Politik des Friedens und der Neutralität und widersetzt sich der imperialistischen Aggression..." imperialistischen Aggression...



AUSSENPOLITIK DER VR CHINA

ODER: DAS SCHWEIGEN IM WALDE

Das mag stimmen. Aber so sehr sich auch der kniser gegen Imperialismus von außen wehrt: der Imperialismus den er nach innen ent faltet ist größer. Seit 41 Jahren regiert der "Löwe von Juda", wie er sich nennen läßt, mit praktisch nichtbegrenzter Absolutheit über sein Land. Die Verfassung (1955) und die Lendreformen werden auf die Bedürfnisse der christlichkoptischen Kirche und des Amharischen Herrenvolkes zugeschnitten. Seit Jahrzehnten besteht eine nationale Unabhängigkeitsbewegung in Kritrea, 1960 meuterte die kaiserliche Garde, etwa seit der Zeit begann auch der Xmmpf der unterdrückten Gallastämme gegen das Erobervolk der Amharen, Zentralismus, Despotismus und Konservativismus des Kaiserreiches. Kaiserreiches.

Kaiserreiches.

Ist das alles vergessen worden, als "einige Hunderttausende"
(PEKING RUNDSCHAU 42) zum bejubeln des "hohen Stautsgestes" abkommendiert wurden?

(+) Hier irrt die "Volkszeitung".
Die Durchschnittsgröße eines Chinesen ligt bei 1.62,3 m, während die eines Athiopiers ca.

1.72 m beträgt.

Wie war es damals?

Am 23. Aug. 1939 unterzeichnen Hibbentrop und kolotow in Moskau den Nichtangriffspakt zwischen dem Deutschen Reich und der "Helmat der Werktätigen". Auf dem Rücken Polens wird der "Weltfrie den" für einen Monat "gerettet" und die SU findet die Zeit, sich für ihre "historische Aufgabe, den weltentscheidenden Kampf zwischen Faschismus und Sozialis mus" vorzubereiten. - So der heutige Tenor. Auf dem

Was war die tatsächliche Folge? Die KP's, von Moskau ferngesteu-eft, werden zu Stillhalteabkom-men mit den faschistischen Macht-habern verpflichtet. Unbewerkt, nur in Krisen wie Spanien offen habern vergalassanden often nur in Krisen wie Spanien often zum Ausdruck kommend, aber sogleich keschiert, hat die Stalinsche Liquidation der revolutionä ren Politik begonnen. Das Interesse an der Weltrevolution wird zum Interesse an der Erhaltung

des ersten bereits existierenden "Arbeiter und Bauernstaates" erklärt, damit verlieren die ausländischen KP's ihre Selbststäm digkeit und werden zu Turmwächtern des "Vaterlandes aller Werk tätigen". Der revolutionäre Kumpf bestimmt sich nicht mehr aus den Widersprüchen im eigenen Land, sondern daraus, welche Haltung die herrschende Bourgeoisie zur Sowjetunion einnimmt - ob sie im Rahmen der sowjetischen Bündnispolitik ein mitzlicher Partner Rahmen der sowjetischen Bündnispolitik ein nützlicher Partner ist oder nicht. Der Nichtangriff spakt macht das Dilemma der KP's offensichtlich und ihre Situation lücherlich. So muß die französische KF 1934 wegen der faschistischen Gefahr die aus Deutschland droit auf Nationalismus machen und die "Einheitefront" anstreben Ein Nationales Bündnis aller Klassen gegen die Nationalsozialistische Bedrohung. Nach dem Hitlerstalin Pakt stellt die KP-Presse sämtliche Angriffe gegen Hitler ein und entdeckt wieder die Bourgeoise als den Hauptfeind.

Der Treppenwitz der Weltgeschichte (leider eine Tatsache):
Nach dem deutschen Einmarsch be antragt das Parteiblatt Humanité bei den deutschen Besatzungsbehörden ihre Wiederzulassung!

Erst nach dem Überfall Deutsch-lands auf die SU beteiligt sich die KFF an der <u>Résistance</u> (Wider-stand).

Diese jämmerliche Rolle der KPF steht als Beispiel für alle an-deren KP's die lediglich nicht die Gelegenheit bekamen sich de: maßen öffentlich zu blamieren.

Wie ist es heute?

Mao lüdt Nixon nach Feking ein. In der offiziellen Kentliste der Weltfeinde wird eine kleine aber bedeutende Veränderung vorgenommen. Der bisher unbestrittene Favorit USA rutscht an die zweite Stelle, die immerhin halbwegs sozialistisch-ähnliche Sowjetunion, das ehemalige Brudervolk, rückt an die Spitze. — Ein Wort des Vorsitzenden 'Wir dürfen den Trennungsstrich

wischen uns und dem Feind nicht zuweit links ziehen!

Es ist ein offenes Geheimnis daß die in der Kulturrevolution kritisierten Funktionäre ihre alten Fosten wieder inne haben.

Bereits vor einem halben Jahr hat sich die KPCh von ihren unerwün-schten Verehrern in Westeuropa Ristanziert.

Zu all dem von KPD/AO und KPD/ML semt Sippschaft kein Wort. Fleisig wird die PEKING RUNDSCHAU abgedruckt und die neuesten Stellinghamen auf Parteilinie ausgerichtet. Machen sich Parteimitglieder unkeusche Gedanken, teilt man ihnen mit – so offiziell:

"daß die Zeit für eine endgültige Beurteilung der Dinge noch nicht reif sei, außerden habe das Primat auf der praktischen Arbeit zu liegen; da stünden wichtigere Dinge an: die Metalltarifrunde z.B. "Solsnee die Zeit noch nicht reif ist, gilt der letzte Rülpser aus Peking als Offenbarung, lacht mier perteinterne Witzchen wie: "Chinas öffnung nach dem Westen?— Ich verstehe die Frage nicht" (was der erste gute Ostfriesenwitz sein dürfte) und hat die Farteiführung Zeit, während sich das Fußvolk ernsthaft und fleißig um Verankerung im Proleteriat bemüht, den Kurs auf totale Pekinghörigkeit auszurichten und sich selbst zur Tochterpartei und verlängerten Arm der KPCh zu degragieren.

wem nützt eigentlich eine Ausrich tung an einen auswärtigen "Großen Brudert". Der Revolution im eige-nen lande? Kaum Die jeweiligen Widersprüche sind von land zu land verschieden und bedürfen jeweils neuer Erforschung. Der Partei? Ganz und garnicht. Denn eine Organisation oder Partei, die ihr Seibstverständnis nicht aus den Notwendigkeiten im eigen-en land bezieht, sondern von woanders "ausborgt", um sich dann erst von "Revisionisten" und an-deren gögrenzen zu können ist arm erst von "Nevisionisten" und an-deren abgrenzen zu können ist a-dran. Wenn sie innenpolitische Erwägungen von außenpolitischen Ereignissen abhängig macht, ist die Chance groß, wie zu Stallns Zeiten zu einem Hemmschuh des nationalen Klassenkampfes zu werden. ist arm

Nützt es der Parteiführung? Allerdings!Verzichtet sie darauf, ihren Mitgliedern die selbstständige Denk- und Forschungsmethode zu vermitteln, sondern trichtert sie ihnen die formalen Aussprüche und Worte des großen Führers ein, sichert sie sich automatisch gegen kritik nach unten. Solange die formale Einheit zwischen dem Wort und der Handlungsweise des ZK's besteht, sind die Funktionäre von unten her praktisch unangreifbar. Um diese Einheit ständig zu gewährleisten, knnn man Ekklektizismus (willkürliche Auswahl) in Hülle und Fülle betreiben. Das Recht zum Ekklektizieren hat ja nur die Parteiführung. Wechsel in der Parteiführung sind nur zu erwarten, wenn die Partei des "Großen Bruders" ihre Linie ändert.

DAS IBT GENAU DER AUTORITARISMUS, DER SICH MICHT IM GERINGSTEN VON DEN KADAVERGEHORSAMS IDBALEN GEWIS-SER BÜRGERLICHER RICHTUNGEN UND CHRISTLICHEN SEKTEN UNTERSCHEIDET!

DIE ZEUGEN JEHOVAS DER WELTREVOLU TION SIND ANCETRETEN, UNS DIESES IDEAL ZU PREDIGEN.

Wir wünschen ihnen kein Glück.





DAS SCHREIBEN TSCHOU EN-LAIS AN SIRIMAVO PANDARANEIKE (in auszügen übersctzt aus'new left review' No 69)

Ich bin Ihrer Excellenz und der Ceylonesischen Regierung dankbar für ihr Vertrouen in die Chinesische Regierung und ihren freundschaftlichen Gefühlen gegenüber dem Chinesischen Nach

dankbar für ihr vertwach zu ihren freundschaftlichen Gefühlen gegenüber dem Chinesischen Volk. ...

Gemäß der lehre des Vorsitzenden Mao Tse-tung hat das Chinesische Volk während der langen Revolutionskämpfe allzeit gegen ultre-"linken" und rechten Opportunismus gekämpft. Wir freuen uns zu sehen, daß dank der Bemühungen Ihrer Excelebatwühd der Ceylonesischen Regierung die chaotische Situation, hervorgerufen durch eine handvoll Personen, die alch selbst "Guevaristen" nennen und in deren Reihen aus-ländische Spione ihr Unwesen getrieben haben, unter Kontrolle gebracht worden ist. ...
Wir stimmen vollstens überein mit dieser korrekten Position der Verteidigung der Staatssouverenität und der Wachsaukeit gegen ausländischen Einfluß, wie von Ihrer Excellenz vorgeführt. Die Chinesische Regierung und das Volk bewundern dies und werden Ceylon feet in seinem gegenwärtigen Kampf bis zum Ende unterstützen...

Im Interesse der Freundschaft zwischen China und Ceylon... ist die Chinesische Regierung darin einig...eine langfristige nicht interessengebundene Anleihe von 150 Millionen Rupien in beliebiger ausländischer Währung einzuräumen. Ist weitere materielle Unterstützung vonnöten, lassen Sie uns es bitte wissen."

(Veröff.: Ceylon Daly News 27. Mai 1971)



Autoritare Bewegung

Eine Generation neuer Menschen für die Revolution heranbilden

Es war feierlich wie früher zu deinnachten. Das Audi-Max der TU war hübsch geschmückt und mit allen verfügbaren Scheinwerfern ausgestraht. Jandsammuschaftstreffen? nein, Vietnameeting!

Sine Stunde nach Beginn und letzten Vorbereitungen kamen die beiden vietnameetichen Gäste, der eine lungjähriger Student in Deutschlund, Dann folgten die. langen Elaborate der Veranstalter, deren Inhalt man in einer 15-20 mimitigen Kede besser vermittelt hätte, dann die Filme und anschliaßen die Beantwortung der Fragen an die PNI-Genosen. Das ganze dauerte 3 Stunden, davon mindestens eine halbe Stunde Klatechen. Das war der Rahmen, sein-Inhalt: der amerikanische Imperialismus, der ruhareiche Kampf der unterdnückten Völker und die Niederlagen des Imperialismus, der ruhareiche kampf der unterdnückten Völker und die Niederlagen des Imperialismus, fer ruhareiche kampf sein und berfüschliche Diskussion mit den FNI-Genosen (im wesentlichen wiedenholten sie nur das vorher gesugte und gezaigte, die interessanten Fragen nach Parteifunktion und Organisationsformen in der Volkerpublik Vietnam wurden nicht geklärt, das Verhältnis zur UDSSR und zur VR China auch nicht erikutert, die Frage zu Nixons Chinabesuch garnicht erst vom Delmetschen übersetzt) man sollte sicht fragen, was und wem solche Versenstaltungen natzen!

war halt mitgerissen.

warum nun diese Selbstäuschung? Warum
der ständig tosende Beifall gestiftet
von einer Gruppe Berufsklatscher in den
letzten Reihen? ding es hier noch um Solidarität oder war es nicht eher der Versuch,
die eigene revolutionäre Dürftigkeit zu
überklätschen, stimuliert durch die pompösm form einer Veranstaltung, deen eines
Ziel es war, eine Parteiorganication zur
Schau zu stellen. Es ist so leicht, Marx,
Sngels, Mac. . zulesen, auf einige bürgerliche Konjaungewohnheiten zu versichten, von
Soliadrität mit der Arbeiterklasse und
den kämpfenden Völkern zu reden aber wann,
wo und wie wird dam Gerede in die Tat umgesetzt?

Wer meint, dass Klassenkampf bedeutet:bun-te Pahnen, Parteischau und Funktionärs-reden, der sollte seine linken Klassiker, werschenken, weik eroffensichtlich doch nur

werschenken, weik eroffensichtlich doch nu die Fußnoten gelesen hat.
Gerade diese parteiliehen Grossveranstal tungen demonstrieren die klägliche revolutionäre Praxis und das bürgerliche autoritätsfixierte Bewüßtsein eines grossen feils der studentischen Linken.
Eine Veranstaltung wird vorbereitet und angekündigt, man sieht und lässt sich sehen, erliegt dem Beifall, bekundet Soli-

ber Prozes gegen den Genessen KUNZELERRE macht klar, mit wel-chen Mitteln die politische Po-lizei und die Justiz schon seit langer Zeit wehlvorbereitet auf linke Gruppen und Genessen re-agiert. lizei und die Justiz sehen seit langer Zeit wohlverbereitet auf linke Gruppen und Genossen regelert.

ditter Eacht er ums klar,wie schnell die zu Lenininken arriviteren eheafligen Genossen der stenden der antiauteritiren Bewegung die im Dast sitzenden Genossen der Justiz und sieh selbst übertassen sie unterscheiden sich Chreh nichts vom Vater fehnzelemms, der dem Stem sagte: "Dieter hat einen Lebensweg eingeschlagen, der abseits der Gestlichent und unüblich ist, er muß mun seinen leg allein geben. Ich wire sonst daran kaputt jegangen."

Auch den heutigen Parteien, den Zersetzungsprodukten der antiauteritären Bewegung pusst der Genosse Eunzelamm nichte ins Konzept. Sie schweigen wie zu allen, was für sie nicht existiert, weil es nicht sein darf, wir solidarisieren und mit dem Genossen kunzelamm als politischen Gefangenen, Unsere Solidaritiert heißt jedoch nicht Verschweigen von Gegensätzen. Wenn Genosse kunzelamn vor Gericht de Stir uns, diese Kritik aufzugreit fen und selbst die Position inhaltlich zu kritisieren, die der Genosse kunzelamn heute vertritt. tritt. In einer der nächsten Ausgaben wer den wir eine ausführliche Bo-sprechung der RAF-Breschüre bring-



Мы в полях твоих БЕСКРАЙНИХ, Богатырская страна) В дружье с трактором. С КОМБАЙВОМ Уберем хлеб до зерна! не опоздаем на на одну минуту, не потержем

Als die westdeutschen Genossinnen der Bauernaufbau-Organisation ins Adi max kamen, erhoben sich die westberliner Genossen und feierten die Genossinnen stürmisch.

feierten die Genossinnen stürmisch. Die grossherausgestellte Medikamentensammlung und die gaspendeten 12000 DM: sicher ist das eine mützliche Untenstützung für die kämpfenden Genossen im Vietnam- aber geht man davon aus, dass mindestens die Hälfte der 13000 Studenten den Kampf des vietnamschiehe Volkes gegen die Amerikaner und ihre Lakaien für gerechtfertigt ansieht, so hat jeder infragekommende Student nicht mal eine müde Mark gegeben. Die Sammlung schließt auch die BRD aut ein!Die Mahnung des Genossen Vorsitzenden, den Applaus für die Sammlung nicht als Rigenlob aufzufassen, war doch wohl fehl am Flatz, harte Selbst-kritik wäre das einzig angebrachte. Aber man kwitik ware das einzig angebrachte. Aber man

darität, spendet, beruhigt das revolutinäre daritat, spendet, oeruniet das revolutinäre Gewissen man hat sche Dreimonatspackung Klassenkampf erhalten. Die revolutionäre Theorie kann sich nur aus der eigenen revolutionären Praxis ab-leiten und nur an dieser über prüft werden.

Revolutaonare Praxis, das bedeutet:Betriebs-und Stadtteilarbeit auf dem Joden der Selbstorganisation. Die Solidarrität mit den unterdrückten Völkern kannsich nur in der revolutionaren FRAMIS hier und heute ausdrücken, nicht aber gurgk in Parteilmage-oflere. DEN KLASSENKÄMPFER AN SEINEN TATEN UND NICHT AN SEINEN WORTEN ERKENNEN !!!

V O R S I C H T vor Henrik Plötz! Der Typ ist Österrei-cher, 27 J. ca. 1.65 groß. Er taucht in Kommunen auf und macht auf Genosse, klaut alles was er kriegen kann und hat Verbindungen zur Polizet. Vicle Genossen würden ihm gern in die Presse schlagen. Wer in die Presse schlagen. Wer inn sieht, soll solort 883 bescheld geben!!

Genossin für ASY-Kommune ge-sucht mit Interesse für Rand-

grupponarbeit. 1-Berlin-36, Wiener Straße 10, Hof rechts, 3 Troppen.

Genossin sucht Arbeit in EKG.

tenossin such Arbeit in EKG, hat keine schulische Ausbildung, dafür aber schr viel praktische Erfahrung. Eva Koch, 1-Berlin-36, Wiener Str. 10, Hof rechts, 3 Tr.

Genosse - statt im OSI in der "883"; die DM 20.-- sind ange-kommen. Venweremos! SH - DK

Genosse aus der BRD: die DM 10.-sind angekommen. DK Venceremos

Genossen!
In Zusamaenhang mit dem Prozeß
gegen den Genossen Valpreda und
die Genossen aus Turin wird ein
teach-in über die Situation in
Italien und über die geplanten
Prozesse gegen die italienischen
Genossen vorbereitet.
Die Vorbereitung wird von verschiedenen Gruppen organisiert.
Genossen und Gruppen die die
Vorbereitung unterstützen wollen, sollen sieh ungehend bei
der Redaktion der 883 melden.

Bestellschein

Vor- und	Zuname:		۰	۰									u
Wohnort:	()			۰									
Strasse:		٠.		•	٠.	 •							
Unterschi	rift:	٠.	•	•	• •	 •	•	•	٠	٠		•	•

Vierteljährl. (5Ausg.) 4.-DM inkl. Halbjährl. (lo Ausg.) 7.-DM Forto

Überfall auf **Gewerkschaftsbüro**

Solidarität mit Kunzel

Kenanzeigens

Kopenhagen, 16. Oht. APsad Mit gesogener Pistole ist ein Gangader In die Voerstandssitzung einer Kopenhagener Gewerksnahmiss-Gruppe der Geberger Geberger Gestellt und die Auftrag der Geberger Gestellt und die Geberger Gestellt und die Geberger Gestellt und machle sieh mit umgerechaet der dem Auftrag der Gestellt gestellt der Gestellt gestellt

WARSCHAU -- Im Rabmen der "Aktion Ordnung", mit der in ganz Foten gegen jugendliche Rowdys vorge-gangen wird, slud in der Stadt firaudenz der in genjugendliche Rowdys vonjugendliche Rowdys vongangen wird, sind in der Sisadt
(grauden, langharige
Jugendliche in Cafés und auf
offener Sienie fesigenommen
wurden, Auf der Prolzeiwache
greicheren, Die Bevolkering
geschoren, Die Bevolkering
geschoren, Wilkürskit' mit
haufen Prolesien. (sed)

In der Firma erhängt

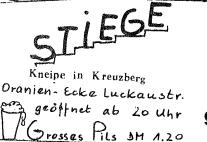
Weil er glaubte, seine Arbeit nicht mehr Arbeit er graumt, mittle graumt, mittel graum

nund K, hatte sich ethings, chor blingsten
Kraahheit war der
Kraahheit war des
Kraahheit des
Kraahheit

Control of the Control the one are the

Als Zeither der Aner-kennung für vorzugliche Parteiarbeit erhielt der Genosse Neitzke dieses kleine Geschenk







Genossen, verkauft 883 an Eurem
Ort. Durch die massenhafte Verbreitung der Zeitung können unsere politischen Vorstellungen
würksdmor werden. Bei der Abnahme von mindestens
plaren gewähren wir
nachlaß.
Schreibt
uns:
A. Herms
l Berlin 21

